

Unser Ostergarten

in 10 Einheiten die Geschichten aus der Passions – und Ostergeschichte erleben und gestalten



**Miteinander als Familie die Osterzeit entdecken.
Mit Gestaltungsideen,
Liedern, Spielen, Gebeten
und Bastelvorschlägen.**

**Für Familien mit Kindern im
Kindergarten- und Grundschulalter**

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einführung | 3 |
| Einheit 1: Einzug in Jerusalem | 4 |
| Einheit 2: Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl..... | 6 |
| Einheit 3: Jesus betet im Garten | 8 |
| Einheit 4: Jesus wird gefangengenommen | 10 |
| Einheit 5: Verleugnung des Petrus | 12 |
| Einheit 6: Jesus wird verhört und zum Tode verurteilt..... | 14 |
| Einheit 7: Jesus stirbt | 16 |
| Einheit 8: Jesus wird begraben..... | 18 |
| Einheit 9: Jesus lebt | 20 |
| Einheit 10: Jesus begegnet zwei Freunden..... | 22 |
| Anhang..... | 24 |

Herausgeber



Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.
Waldstraße 1
90617 Puschendorf
www.lkg.de



Christlicher Jugendbund Bayern
Waldstraße 1
90617 Puschendorf
www.cjb.de

© Copyright 2020 LKG Puschendorf e.V.

Einführung

Wir wollen gemeinsam in den nächsten Tagen oder Wochen auf eine Reise durch einen Teil der Bibel gehen. Es geht dabei um die letzten Tage im Leben von Jesus. In 10 Einheiten werden wir uns auf die Spur begeben und entdecken, was alles passiert ist. Nicht alle Begebenheiten aus der Passions – und Ostergeschichte werden in diesem Ostergarten vorkommen. Ihr könnt gerne noch Einheiten dazunehmen und selbst gestalten.

Zur Veranschaulichung der Einheiten dient der Ostergarten, der dabei jeden Tag mitwachsen und sich verändern wird. Ähnlich wie bei einer Krippe an Weihnachten können die Geschichten lebendig erzählt werden. In unserem Ostergarten wird ein Schmetterling uns begleiten und die Geschichten erzählen.

Für euren Ostergarten braucht ihr noch ein Tablett, einen Schuhkartondeckel oder etwas Ähnliches wie einen Tisch, der gerade für nichts anderes gebraucht wird. Außerdem ein paar Materialien, die ihr bestimmt zu Hause habt oder im Garten und Wald finden könnt, und Zeit. In jeder Einheit findet ihr auch ein Foto, wie der Garten aussehen könnte. Ihr dürft aber auch gerne selbst kreativ werden.

Neben den Geschichten und dem Gestalten des Ostergartens gibt es auch ein paar weitere Ideen und Anregungen. Vielleicht fällt euch aber auch noch etwas anderes ein. Schön ist es, wenn ihr immer einen gleichen Ablauf habt, das gleiche Lied singt oder euch sonst einen Rahmen, eine bestimmte Zeit schafft. Überlegt, was für euch am besten passt.

Ganz am Ende gibt es noch ein paar allgemeine Ideen rund um die Osterzeit, die ihr gerne außerhalb eurer „Ostergartenzeit“ nutzen könnt.

Viel Spaß mit dem Ostergarten.

Möglicher Ablauf

1. **Kerze anzünden** – unser Zeichen: Jesus ist hier mitten unter uns
2. **Lied** (ein paar Vorschläge gibt es weiter unten) oder einfach eure Lieblingslieder, bekannte Lieder aus dem Kindergottesdienst, Kinderstunde oder Jungschar
3. **Geschichte mit Materialien** (*Der Schmetterling erzählt die Geschichte und dabei wird der Garten weiter ergänzt. Vor dem Beginn überprüfen, ob alle benötigten Materialien bereit liegen. Manchmal muss auch noch etwas gebastelt werden.*)
4. **Gebet und/oder Lied** (z.B.: „Immer und überall“ von Daniel Kallauch)
5. **Ideen und weitere Anregungen**

Liedideen

- Was zu Ostern geschah <https://www.youtube.com/watch?v=hxMGDkodluY>
- Hurra, Jesus lebt <https://www.youtube.com/watch?v=6VPKwDYA804>
- Jesus kam für dich <https://www.youtube.com/watch?v=tYuA-UpyqCk>
- Gottes große Liebe <https://www.youtube.com/watch?v=COAOgCN9zh8>
- Für mich gingst du nach Golgatha <https://www.youtube.com/watch?v=VS9FkBKHTik>

Einheit 1: Einzug in Jerusalem

Material:

- Tablett, Schuhkartondeckel oder
- Sand, Moos, Steine, Gras, Zweige,
- Kerze, Streichhölzer
- Stoffreste, Weidenkätzchen oder andere Zweige, evtl. Spielfiguren
- Esel (*vielleicht habt ihr irgendwo einen zuhause – Schleich, Playmobil, Holztier, Plüschtier, ... oder ihr bastelt einen miteinander*)
- Schmetterling (*aus Papier, Seidenpapier, Kaffeefilter, mit Klammern, Pfeifenreiniger, ...*)

Hier ein paar Ideen aus dem Internet (oder bei Pinterest -> „Esel oder Schmetterling basteln“ eingeben)

- Esel aus Klopapierrolle: <http://www.wunderbare-enkel.de/tiere-basteln/1292/ochs-und-esel-aus-klorollen>
- Esel aus Papier gefaltet: <http://kindergeburtstag-themen.de/esel-basteln/>
- Für den Schmetterling: <https://www.basteln-gestalten.de/schmetterling-basteln>

Vorbereitungen:

Bastelt einen Schmetterling und gebt ihm einen Namen – er wird euch in der nächsten Zeit begleiten. Auch einen Esel brauchen wir für diese Einheit.

Dann gestaltet ihr euren Garten. Legt einen Weg aus Sand an, legt Steine, Moos, Gras oder Zweige dazu. Den Rest der Materialien braucht ihr erst im Laufe der Geschichte.

Durchführung:

Kerze anzünden: Kommt in dieser Einheit in der Geschichte vor, deshalb an dieser Stelle noch nicht.

Geschichte:

Die Geschichte fing ein bisschen komisch an. Da kamen doch einfach zwei Männer und haben meinen Freund den Esel losgebunden. Einfach mitgenommen haben sie ihn. „Der Herr braucht ihn“, das war alles, was sie gesagt haben. Das konnte doch nicht sein. Ich beschloss ihnen zu folgen – wollte ich doch wissen, was sie mit meinem Freund vorhatten.

Ich musste gar nicht so weit fliegen, da sahen ich eine Gruppe von Männern und Frauen – und Jesus mittendrin. Von dem hatte ich auch schon gehört (*Kerze anzünden und in den Ostergarten stellen als Zeichen, dass Jesus da ist*).

Die Leute um Jesus herum legten ihre Mäntel auf meinen Freund. Dann ritt Jesus los und seine Freunde und andere Leute kamen mit. Sie gingen hinter Jesus her. Als Jerusalem in Sicht kam, waren viele Menschen auf den Straßen zu sehen. Sie riefen laut: „Hosianna. Gelobt sei Gott. Er ist der König. Hosianna“ Und sie legten ihre Mäntel auf die Straße wie einen Teppich, über den Jesus reiten konnte. In den Händen hatten sie Palmzweige und wedelten damit. (*Stoffstücke auf den Weg legen und Esel darüber reiten lassen, Zweige zum Wedeln dazu legen, evtl. auch Spielfiguren als Menschen aufstellen*)

Das war ein Erlebnis. Überall Jubel und viele Menschen, die gesungen und getanzt haben. Und ich mittendrin mit meinem Freund dem Esel. Ich glaube, der war auch stolz, dass er den neuen König tragen durfte.

Ich habe den Leuten noch etwas zugehört. Einige erinnerten sich an Worte aus der Bibel, die vor langer Zeit ein Prophet gesagt hatte. Sacharja hat im Auftrag von Gott von einem König gesprochen. Und der soll auf einem Esel kommen und er wird Frieden bringen. Und Frieden wünschten die

Menschen sich hier in Israel. Endlich frei werden von den Römern, die das Land beherrschten. Das wäre toll. Da war es ja kein Wunder, dass sich die Menschen so über Jesus gefreut und mitgefeiert haben. So konnte es weitergehen – ich war schon gespannt.

Aber dann kam alles ganz anders, als ich es gedacht hätte – aber davon ein anderes Mal.

Gebet:

Danke Jesus, dass du wie ein König bist. Danke, dass wir uns freuen können. Wir wollen uns auch so freuen, wie die Leute damals und dir zujubeln und dir sagen, dass du ein guter König bist und Frieden bringen willst. Da, wo du bist, ist es bunt, fröhlich und lebendig. Du hast uns lieb, danke, dafür. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Vielleicht habt ihr Lust, zu überlegen, was toll an Jesus ist, wofür ihr Danke sagen wollt. Ihr könnt dazu alte Zeitschriften und Zeitungen nehmen, Dinge ausschneiden und auf ein Plakat kleben oder malen.
- Oder ihr singt gemeinsam Lieder, in denen ihr Jesus lobt.
 - Je – Je – Jesus ist größer
 - Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja
 - Gottes Liebe ist so wunderbar
 - Ho Ho Hosianna
 - Sing mit mir ein Halleluja
 - Alles, was ich hab
 - Jesus, du bist König, König meines Herzens



Einheit 2: Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl

Material:

- Krug oder Glas mit Traubensaft
- Brot
- Kerze, Streichhölzer

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Ich wollte ja unbedingt wissen, wie es mit Jesus weitergegangen war. Ich wollte auch in seiner Nähe sein. Das war schon etwas Besonderes. Ich konnte es mir nicht so richtig erklären, aber in Jesu Nähe war so eine Ruhe und ein Frieden.

Jesus und seine Jünger waren in einem Haus. Ein paar von seinen Freunden haben den Raum vorbereitet – das hatte Jesus ihnen aufgetragen. Und jetzt wollten sie gemeinsam das Passahfest feiern. Das haben die Juden alle gemacht, deswegen war es auch so voll in Jerusalem. Bei dem Fest erinnerten sich die Menschen, wie Gott ihnen damals geholfen hat. Wie er das Volk aus der Gefangenschaft in Ägypten in die Freiheit geführt hat. Dabei gab es Brot und Wein, Fleisch, Kräuter, süßes Mus und andere Sachen.

Ich ließ mich am Fenster nieder und wartete, was passieren würde.

Die Freunde von Jesus lagen auf dem Boden auf Kissen – das machten sie hier alle so. Und dann hat Jesus angefangen und was gesagt, was glaube ich keiner verstanden hat. Zumindest habe ich viele fragende Gesichter gesehen. „Ich habe mich so gefreut, mit euch dieses Fest zu feiern, denn ich bin bald nicht mehr da.“ Ich habe das auch nicht verstanden – Jesus soll bald nicht mehr da sein?

Viel Zeit zum Nachdenken hatte ich nicht. Jesus hat das Brot in die Hände genommen und auch den Wein (*Brot und Traubensaft nehmen*) und redete gleich weiter: „Das ist mein Leib, so wie ich das Brot durchbreche, so wird auch mein Leben für euch gebrochen. Und so wie der Wein in diesem Becher, so wird auch mein Blut für euch vergossen. Das ist mein neuer Bund. Tut das immer wieder als Erinnerung. Ihr feiert das Fest, auch wenn ich nicht mehr da bin.“

Jesus teilte das Brot und den Wein mit seinen Freunden. Es war eine besondere Stimmung. Feierlich, aber auch etwas komisch, denn alles verstanden habe ich nicht. (*Brot und Saft essen und trinken*)

Gebet:

Danke Jesus, dass du mit deinen Freunden gefeiert hast und deine Zeit mit ihnen verbracht hast. Danke, dass du ihnen etwas gegeben hast, dass sie an dich erinnert. Danke, dass du uns auch versorgst und wir uns an dich erinnern können, wenn wir zum Beispiel gemeinsam essen. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Gemeinsam Essen zubereiten und essen. Erzählt euch, was ihr schon mit Jesus erlebt habt.
- Lernt ein neues Tischgebet mit Bewegungen:
Für dich (*auf den anderen zeigen*) und für mich (*auf sich selber zeigen*) ist der Tisch gedeckt (*auf den Tisch zeigen*), hab Dank (*Hände falten*), lieber Gott (*nach oben zeigen*), dass es uns so gut schmeckt (*kreisförmig über den Bauch streichen*). Amen
- Gegenstände zur Geschichte in einen Beutel packen und ertasten
- *Für ältere Schulkinder:* Informiert euch im Internet, wie die Juden das Passahfest feierten und heute immer noch feiern. Außerdem könnt ihr recherchieren, was die einzelnen Lebensmittel und Gegenstände beim Passahfest für eine Bedeutung haben.



Einheit 3: Jesus betet im Garten

Material:

- Kerze, Streichhölzer
- Stein

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Nach dem Essen war noch lange nicht Schluss. Die Freunde waren aufgebracht und irgendwie waren es aber nur noch 11 Freunde von Jesus – einer war nicht mehr dabei. Ich habe gar nicht mitbekommen, warum.... Vielleicht bin ich mal kurz eingeschlafen.

Aber dann wurde ich wieder hellwach. Aufbruchsstimmung – Jesus und die Freunde gingen aus dem Haus in einen großen Garten auf dem Ölberg. Den kannte ich auch, der war echt schön. Aber was wollte Jesus um die Zeit hier? Es wurde schon dunkel.

Und als ich Jesus angeschaut habe, da konnte ich sehen, dass er traurig war – am liebsten hätte ich ihn getröstet. Aber er wollte allein sein und ließ seine Freunde zurück. Jesus ging noch etwas weiter und betete. Er wollte mit Gott, seinem Vater reden. Dort kniete er sich an einem Stein nieder (*Stein hinlegen*)

Zum Glück konnte ich leise hinterherfliegen. Ganz nah rangetraut habe ich mich nicht, aber ein bisschen was konnte ich verstehen. „Mein Vater. Hilf mir. Wenn es irgendwie möglich ist, dann verschone mich von diesem Leiden. Aber ich will das tun, was du willst.“

Und dann wurde es plötzlich hell um Jesus, so als würde ein Engel kommen und ihn trösten. Da bin ich schnell zu den Freunden zurückgeflogen. So konnte Jesus noch etwas allein sein. Vielleicht könnte ich bei den Freunden noch etwas zuhören. Aber als ich bei ihnen ankam, lagen sie alle und waren eingeschlafen. Kein Wunder, es war ja auch schon spät und so viel war passiert. Mich überkam eine große Müdigkeit und dann bin ich auch eingeschlafen.

Gebet:

Jesus, auch du kennst Angst. Du kennst auch meine Angst und Sorgen. Danke, dass ich dir alles erzählen darf. Und du auch in der Angst da bist. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Schreibt eure Ängste und Sorgen auf und gebt sie Jesus. Betet dafür.
Ihr könnt sie dann als Zeichen, dass ihr sie Jesus gegeben habt und sie bei ihm gut aufgehoben sind in den Müllcontainer schmeißen oder draußen in einer Feuerschale verbrennen.
- *Die Freunde von Jesus sind damals eingeschlafen*
→ einer von euch versteckt im Haus/Zimmer einen Wecker und die anderen suchen ihn.
Wer von euch findet ihn vor dem Klingeln. (Eieruhr oder Handy mit Timer funktioniert auch 😊)



Einheit 4: Jesus wird gefangengenommen

Material:

- Kerze, Streichhölzer
- Seilstücke

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Lange konnte ich nicht geschlafen haben. Plötzlich wurden wir von lauten Stimmen geweckt. Eine ganze Gruppe Soldaten mit ihren Fackeln kamen schnell heran. Schnell flog ich hinter einen Stein. Ich konnte kaum glauben, was dort gerade geschah. Einer seiner Freunde – genau der, der beim Essen irgendwann nicht mehr dabei war – ging zu Jesus. Er hieß Judas. Er gab Jesus einen Kuss, wie bei einer Begrüßung unter Freunden. Und dann ging es ganz schnell. Ein anderer Freund von Jesus – Petrus – nahm sein Schwert und wollte kämpfen. Er schlug einem Diener ein Ohr ab. Aber Jesus sagte nur: „Nein Petrus. Alles muss so geschehen.“ Und dann ging er zu dem Diener und heilte ihn. Jesus ließ sich ohne Widerstand fesseln (*Seile um die Kerze legen*) und ging mit den Soldaten mit.

Aber Jesus hatte doch gar nichts getan? Und jetzt kamen die Soldaten mitten in der Nacht und nahmen ihn mit wie einen Verbrecher. Ich wusste gar nicht, wohin ich zuerst schauen sollte und wie es jetzt weitergehen würde. Keiner half Jesus. Es war schrecklich. Seine Freunde sind auch weggelaufen. Das konnte ich verstehen. Sie hatten Angst, sie wussten auch nicht, was das alles sollte. Ihnen ging es wie mir. Was sollte ich schon ausrichten können?

Was würde jetzt mit Jesus geschehen? Zum Glück konnte ich hinterherfliegen.

Gebet:

Jesus, dich haben alle Freunde verlassen. Du hast sogar noch einem Menschen geholfen, obwohl sie dich gefangen genommen haben. Ich verstehe auch nicht immer alles. Danke, dass ich dir das auch sagen kann. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Wann im Leben verstehen wir etwas nicht, sind irritiert und können uns etwas nicht erklären. Gab es solche Situationen bei euch schon einmal? Überlegt gemeinsam.
- Bei Experimenten ist das ähnlich, da ist auch nicht immer auf den ersten Blick alles logisch und erklärbar.
-> *Im Anhang findest du ein paar Ideen. Die Experimente können auch in Einheit 6 gemacht werden.*



Einheit 5: Verleugnung des Petrus

Material:

- Kerze, Streichhölzer
- Vogelfeder oder Hahn
- 3 Spielfiguren der gleichen Farbe, 1 Spielfigur in einer anderen Farbe

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Alle waren geflohen und ich wusste auch nicht, wohin ich fliegen sollte – Jesus hinterher oder doch den Jüngern? Aber wo waren die alle hin?

Ich beschloss Jesus zu folgen – zumindest es zu versuchen und herauszufinden, wo sie ihn hingebracht haben. Und da habe ich doch tatsächlich einen der Freunde von Jesus getroffen, Petrus. (*Spielfigur der einen Farbe*) Der war anscheinend zwar weggelaufen, wollte aber doch in der Nähe von Jesus sein. Und so kamen wir beide in die Nähe von dem Haus, in dem Jesus verhört wurde. Im Hof brannte ein Feuer und das war eine gute Gelegenheit, sich etwas zu wärmen. Es war nämlich echt kalt geworden in der Nacht. Und auch Petrus hatte die gleiche Idee. Aber kaum war er am Feuer, kam eine Frau (*Spielfigur*): „Hey, du bist doch einer von den Freunden von diesem Jesus.“ Petrus antwortete: „Ich? Ich kenne den Mann überhaupt nicht!“ – Was passierte denn hier? Petrus kannte Jesus sehr gut. Aber es ging noch weiter. Ein Anderer (*Spielfigur*) meinte auch: „Du bist doch auch einer von denen“ und noch ein Dritter (*Spielfigur*) „Du bist mit diesem Jesus unterwegs gewesen, du kommst doch auch aus Galiläa.“ Und auch die beiden Male behauptete Petrus, dass er Jesus nicht kennen würde. Er schwor sogar, dass er nicht zu diesem Jesus gehören würde. Ich konnte es nicht glauben. Einer der besten Freunde von Jesus verleugnet ihn. Schon ganz schön hart.

Und dann krächte da plötzlich ein Hahn (*Vogelfeder, Hahn dazu*). Und Petrus fuhr zusammen. Er rannte mit Tränen in den Augen davon. Petrus war klar geworden, was er getan hatte. Und nicht nur das – Jesus hatte ihm gesagt, dass es passieren würde. Ich hatte es schon fast vergessen. Aber bei dem Abendessen hat Jesus Petrus schon gesagt: „Du wirst 3 Mal sagen, dass du mich nicht kennst. Pass auf, der Hahn wird krähen und vorher wirst du mich verleugnen.“ Petrus hat das beim Essen abgestritten. Das würde er doch nie tun, er war doch einer der besten Freunde von Jesus.

Und jetzt ist es doch passiert. Ich kann verstehen, dass er traurig weggelaufen ist. Ich glaube, mir wäre es ähnlich gegangen. Ich weiß nicht, ob ich den Mut gehabt hätte zu sagen, dass ich zu Jesus gehöre.

Gebet:

Jesus, es ist ganz schön schwer, von Freunden verraten zu werden. Ich habe auch schon Menschen enttäuscht und verletzt. Oder es wie Petrus nicht geschafft, zu dir zu stehen und von dir zu erzählen. Das tut mir leid. Bitte hilf mir, dass ich zu dir stehen kann. Danke, dass du aber immer unser Freund bist. Egal, was wir machen. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Gemeinsam einen Hahn basteln – einfach mal im Internet, bei Pinterest suchen; da gibt es die verschiedensten Möglichkeiten
- Jesus steht zu uns, auch wenn wir ihn einmal enttäuschen oder mutlos sind – so wie die Jünger und Petrus auch manchmal mutlos waren. Jesus hielt trotzdem an ihnen fest. Wann wart ihr mutig? In welchen Situationen war das? Redet darüber.
- Hier passen Spiele zum Thema Vertrauen und Mut
 - Lasst euch mit verbundenen Augen durch die Wohnung führen
 - Lasst euch blind von jemanden füttern – probiert verschiedene Dinge aus (Obst, Gemüse, vielleicht ist ja auch mal was dabei, bei dem man echt Mut braucht 😊)
- Singt gemeinsam das Lied „Sei mutig und stark“



Einheit 6: Jesus wird verhört und zum Tode verurteilt

Material:

- Kerze, Streichhölzer
- Schale mit Wasser, Seife, Handtuch
- Dornengestrüpp

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Es war mittlerweile sehr früh am Morgen. Die ganze Nacht haben sie Jesus verhört und befragt. Ich war zwar sehr müde, aber ich musste doch wissen, was mit Jesus weiter passiert. Die wichtigen Juden in der Stadt, die was zu sagen hatten, waren sich einig: Jesus muss sterben. Ich hatte sowas schon geahnt. Schließlich war der ganze Abend und die Nacht schon so seltsam gewesen. Die Verhaftung im Garten, in der Nacht die Verhöre – alles ging so schnell. Vor ein paar Tagen haben die Menschen in der Stadt Jesus wie einen König empfangen, ihm zugejubelt, ihn gefeiert. So schnell hat sich das geändert. Das hätte ich auch nicht gedacht, dass alles so anders kommen würde. Und jetzt sollte Jesus sterben – warum denn?

Und wie? Die Juden konnten Jesus nicht so ohne weiteres umbringen lassen. Das mussten die Römer – die Herrscher in dem Land – entscheiden. Also musste Jesus zu Pilatus. Ich flog natürlich hinterher. Und wieder musste Jesus Fragen beantworten – dieses Mal die von Pilatus. Der wollte auch wissen, was Jesus denn Falsches und Böses gemacht hatte. Und dann erzählten die Leute Lügen – ich konnte fast nicht zuhören. Jesus blieb bei alledem still. Pilatus war sich sicher: „Der Mann ist unschuldig.“ Aber davon wollten die Leute nichts hören. Mittlerweile waren viele draußen vor dem Haus und riefen: „Kreuzige ihn. Wir wollen, dass Jesus stirbt. Weg mit ihm.“ Da gab Pilatus nach und Jesus wurde zum Tode verurteilt. Pilatus ließ sich noch eine Schüssel mit Wasser holen (*Wasser, Seife, Handtuch*) und wusch sich die Hände. So wollte er zeigen: Ich habe mit der Sache nichts zu tun. Ich bin unschuldig.

Mir schwirrte der Kopf. Jemand, der nichts Böses getan hat, wird zum Tod verurteilt. Und dann bekam Jesus von den Soldaten noch einen Mantel an und sie setzten ihm eine Krone aus Dornen auf (*Krone aus Dornengestrüpp machen*).

Sie schlugen Jesus, taten ihm weh und lachten über ihn. Wie sollte es jetzt noch weitergehen?

Gebet:

Jesus, du bist ohne Grund verurteilt worden. Die Menschen, die dich als König gefeiert haben und dir zugejubelt haben, wollten auf einmal deinen Tod. Das ist schwer zu verstehen. Du hast dich nicht gewehrt, als die Menschen Lügen über dich erzählt haben. Du hast das ausgehalten. Auch wenn wir schlecht behandelt werden, dürfen wir wissen, dass du da bist und das alles kennst. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Dinge, die wir nicht verstehen oder erklären können – auch hier könnt ihr einige Experimente machen, wie schon in Einheit 4. Ihr findet sie im Anhang
- Pilatus hat sich die Hände gewaschen, um zu zeigen, dass er unschuldig ist. Ihr könnt Knetseife selbst herstellen. Das Rezept dazu findet ihr im Anhang.
- Auch Wasserspiele sind möglich – vielleicht ist es ja draußen schön und schon warm genug
 - Wassertransport (Mit Bechern, Schwämmen, Hand, ... Wasser von einem Eimer in den anderen transportieren – wer hat am Ende mehr Wasser transportiert?)
 - Wasser mit einem Teelöffel um die Wette aus einem Glas löffeln
 - Wasserbombenzielwerfen
 - Wasserbomben sich zu werfen (mit der Hand, mit einem Handtuch)
 - Apfelschnappen im Wasser
 - Eiswürfel einfrieren (z.B. Apfelsaft mit Gummibärchen) und dann um die Wette lutschen
 - Was schwimmt oder eben auch nicht (Schüssel mit Wasser füllen und die verschiedensten Gegenstände ausprobieren, vorher überlegen „Schwimmt es oder nicht?“) Wer hat am meisten richtig getippt
 - ...



Einheit 7: Jesus stirbt

Material:

- Kerzen, Streichhölzer
- Dornenkrone
- Kreuz aus Ästen, Nägel, 2 weitere Kreuze
- Hand aus Papier (*Dazu legst du deine Hand auf ein Papier und umfährst sie mit einem Stift oder lässt dir dabei helfen. Dann schneidest du sie aus.*)
- Würfel, Stoffreste weiß und violett (*Krepppapier tut es auch*)

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Jetzt war ich schon die ganze Nacht bis auf ein paar kurze Augenblicke wach gewesen, aber an Schlaf war immer noch nicht zu denken. Nach den ganzen Verhören und der Verurteilung musste Jesus noch zu der Stelle laufen, wo die Kreuzigung stattfinden sollte. Außerhalb der Stadt war ein Ort, der hieß Golgatha, Schädelstätte. Jesus war blutig geschlagen, er hatte die Dornenkrone (*Dornen*) auf, die ihm auch wehtat und dann musste er sein Kreuz noch durch die Stadt tragen (*Kreuz aus Ästen binden*). Die Leute schauten dabei zu. Manche sahen glücklich aus – endlich würde Jesus verschwinden. Andere weinten und waren traurig. Es waren viele da, die Jesus kannten. Viele haben auch Wunder erlebt, die Jesus getan hat. Sie konnten nicht begreifen, dass Jesus sterben sollte, das sollte doch ihr neuer König werden.

Ich konnte die unterschiedlichen Menschen sehen. Mir fiel es schwer, bei Jesus zu bleiben, ihn so leiden zu sehen. Er wurde immer langsamer – jeder konnte sehen, dass Jesus fast keine Kraft mehr hatte. Und wirklich, Jesus stolperte und fiel hin. Ich hätte ihm gerne geholfen, aber ein Schmetterling? Die Soldaten nahmen sich einfach einen Mann aus der Menge – ich habe gehört, dass er Simon hieß, und er musste Jesus helfen (*ausgeschnittene Hand neben die Kerze*). Und das machte er. Bis nach Golgatha trug er das Kreuz. Dort angekommen nagelten sie Jesus an das Kreuz (*Kreuz aufstellen, Nägel dazu*). Oben am Kreuz hing ein Schild. Ich bin mal hochgeflogen und hab nachgeschaut, was sie drauf geschrieben haben „INRI – Jesus von Nazareth, König der Juden“

Wieso tat Jesus nichts? Die Soldaten würfeln sogar um die Kleider von Jesus (*Würfel und weißer Stoff*). Der Gewinner durfte es behalten. Und dann wurden noch zwei weitere Verbrecher neben Jesus gehängt (*2 Kreuze dazu*). Aber das waren wirklich Verbrecher, die hatten was Schlimmes getan. Jesus doch nicht. Ich verstand das alles nicht.

Die Menschen um das Kreuz wurden unruhiger. Ich konnte die Mutter von Jesus sehen und Johannes, einen anderen guten Freund von Jesus. Es war schon mittags, 12 Uhr. Eigentlich sollte es doch hell sein. Aber es wurde ganz dunkel am Himmel – mitten am Tag. Für 3 Stunden. Fast so, als ob ein Gewitter und Unwetter losgehen würde. Aber es geschah fast nichts. Nur ein paar Mal sagte Jesus etwas, bis er um 15 Uhr rief: „Es ist vollbracht“. Und dann starb er. (*Kerze ausblasen, violettes Tuch an das Kreuz hängen*)

In dem Augenblick fing die Erde an zu beben, zum Glück war ich in der Luft, aber es hat gewackelt wie bei einem Erdbeben. Ich habe gehört, dass im Tempel der Vorhang zerrissen ist (*Kerze*

hinlegen). Der war sonst fast immer zu und kaum einer wusste, was dahinter war – aber jetzt konnten es alle sehen. Das war etwas Ungewöhnliches und Neues.

Auch wenn ich noch nicht alles verstanden habe. Ich glaube, Jesus musste sterben, damit etwas Neues anfangen konnte. Und sein Tod hatte auch was mit mir zu tun.

Gebet:

Jesus, danke, dass du am Kreuz gestorben bist. Du hast die Schmerzen ausgehalten und für uns gelitten. Die Menschen damals haben das auch nicht sofort verstanden und auch für uns ist es schwer zu verstehen. Es ist traurig, wenn Menschen sterben und nicht mehr da sind. Danke, dass du uns trösten kannst, wenn wir traurig sind. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Jesus musste sterben, damit etwas Neues entstehen kann – so hat es der Schmetterling gesagt.
So wie ein Weizenkorn oder andere Samen in die Erde kommen und „begraben“ werden und dann etwas Neues, etwas Wunderbares daraus entsteht.
→ Ihr könnt Weizenkörner, Kresse oder etwas andere einpflanzen und jeden Tag ein bisschen mehr sehen, wie etwas Neues aus den Samenkörnern entsteht.
- Vielleicht hast du auch schon jemanden verloren und Verwandte oder Freunde sind gestorben. Vielleicht sind sie auf einem Friedhof bei dir in der Nähe begraben. Du kannst mit deiner Familie auch einen Friedhof besuchen
Ihr könnt euch aber auch zu Hause an sie erinnern und dabei eine Kerze anzünden und vielleicht alte Fotos anschauen.



Einheit 8: Jesus wird begraben

Material:

- Kerze, Streichhölzer
- Weißes Tuch
- Moos, größerer Stein

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Alles war vorbei. Jesus war gestorben. (*Kerze auspusten*) Die Menschen sind traurig nach Hause gegangen. Was sollte ich machen? Ich konnte und wollte Jesus nicht allein lassen. Und er konnte doch nicht da am Kreuz hängen bleiben. Einer der Soldaten hat auch gesagt: „Dieser Mensch ist wirklich unschuldig gewesen“. Und er war doch Gottes Sohn, ein König. Vielleicht würde ja doch noch etwas passieren. Und so wartete ich.

Und es passierte etwas. Ein Mann kam, der hieß Josef. Den hatte ich auch schon mal gesehen. Er hat Jesus gerne zugehört und war ziemlich reich. Was er hier wohl wollte?

Ob ihr es glaubt oder nicht – er nahm Jesus vom Kreuz und wickelte ihn in Leinentücher (*Kreuz umkippen, weißes Tuch über die erloschene Kerze legen*). Da war ich froh. Jesus musste nicht hier hängen bleiben. Bestimmt hatte Josef ein schönes Grab für Jesus ausgesucht. Und wirklich. Josef brachte Jesus in seine Grabhöhle. Einige Frauen kamen auch mit. Sie wollten wissen, wohin Jesus gebracht wurde. Jetzt konnten sie Jesus nicht mehr einbalsamieren und mit Kräutern und Salben einreiben. Es war schon zu spät. Der Sabbat hatte schon begonnen. Aber wenn der Sabbat rum war – da wollten sie wiederkommen.

Josef verschloss das Grab mit einem schweren Stein (*Moos, Kerze, Stein vor die Kerze*).

Jesus war also wirklich tot. Nichts Wundervolles war passiert. Ich beschloss, in dem Garten zu bleiben und zu warten. Etwas Seltsames geschah. Soldaten kamen und bewachten das Grab – einen Toten. Warum nur? Hatten die etwa Angst, dass jemand Jesus stehlen könnte?

Gebet:(evtl. ein Augenblick Stille halten und dann das Gebet erst sprechen)

Jesus, du hast nichts Böses getan. Sogar als du tot warst, waren Soldaten da, die das Grab bewachen sollten. Es ist schwer auszuhalten, wenn wir traurig sind. Wenn etwas Schlimmes passiert. Wenn wir nicht wissen, wie es weitergehen soll. Danke, dass du da bist. Auch genau in solchen Situationen. Das tröstet. Du kannst auch unsere Traurigkeit in Hoffnung verwandeln. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Warst du schon einmal traurig?
Schneidet aus Papier Tränen aus und schreibt eure Gründe für die Traurigkeit darauf.
Die Punkte könnt ihr Jesus im Gebet sagen.
- Jesus wurde in eine Höhle gelegt – Baut eine Höhle, vielleicht aus Decken unter einem Tisch.
- Dunkelheit erleben – für die Freunde von Jesus war es ein dunkler Tag – ihr Jesus lebte nicht mehr
 - Blind Dinge ertasten
 - Blind einen vorher festgelegten Weg laufen
 - Der Raum wird abgedunkelt, jeder bekommt eine Taschenlampe. Einer legt einen Gegenstand im Raum fest, die anderen leuchten verschiedene Gegenstände an. Wer leuchtet zuerst den festgelegten Gegenstand an? Der darf jetzt einen Gegenstand aussuchen.
 - Der Raum ist dunkel. Einer hat eine Taschenlampe, die durch den Raum leuchtet. Alle anderen versuchen dem Licht auszuweichen
 - Lichterjagd: Über die Taschenlampen wird ein Luftballon gestülpt. Einer leuchtet rot, der andere blau. Jetzt muss ein Lichtstrahl den anderen verfolgen und fangen.
- Stille aushalten – das ist gar nicht so leicht. Wenn man keine Worte findet und weiß, was man sagen soll
 - Füllt eine Dose mit Murmeln, Erbsen, Bohnen..... Dann gebt sie von einer Person zur anderen weiter, ohne, dass man etwas hört. Das Ganze geht auch mit einer Glocke oder Rassel, wenn ihr eine da habt.
- Eier bemalen
 - Eier erinnern uns daran, dass aus ihnen etwas Neues, Lebendiges schlüpft. So wie das Küken aus dem Ei kommt, so ist Jesus vom Tod auferstanden.



Einheit 9: Jesus lebt

Material:

- Kerze, Streichhölzer
- 2 Teelichter oder gebastelte Engel (*Einfach die Vorlage im Anhang 2 x aufmalen, ausschneiden, noch ein Gesicht aufmalen, an den Linien einschneiden und zusammenstecken – schon ist dein Engel fertig.*)

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Das, was ich euch heute erzähle übertrifft alles. Das kann man kaum glauben. Am besten sitzt ihr, damit ihr nicht umfallen könnt. (*Kerze auspusten – Jesus ist im Grab*)

Obwohl ich ja eine Nacht eigentlich gar nicht geschlafen habe und sehr müde war, konnte ich diese Nacht auch nicht gut schlafen. Und so war ich früh am Morgen wach und hörte Frauen zum Grab kommen. Da fiel es mir wieder ein – sie wollten Jesu Leichnam noch einbalsamieren – also mit Salben, Ölen und Kräutern einreiben. Ihm so die letzte Ehre erweisen. Aber was mussten die Frauen und ich mit ihnen sehen – Der Stein war weggerollt (*Kerze liegt immer noch, Stein wegrollen, Kerze außerhalb des Ostergarten stellen*).

Wie ging das denn? Der schwere Stein, einfach weg – die Frauen hatten sich auch schon gefragt, wie sie den wohl wegschieben sollten. Das war nicht mehr nötig. Und da waren doch auch Soldaten gewesen – die sollten doch aufpassen – auch weg. Hätte ich doch nur besser aufgepasst.

Vorsichtig gingen wir in das Grab hinein. Ratlos schauten die Frauen sich an. Da war nichts anderes zu sehen als die Leinentücher. (*Tücher zusammenfalten und hinlegen*) Und dann erschrakten sie. Plötzlich wurde es taghell (*Engel oder Teelichter aufstellen*). Zwei leuchtende Gestalten waren zu sehen. „Was sucht ihr hier? Jesus ist nicht hier. Jesus lebt. Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Der Tod ist besiegt! JESUS LEBT!“

Was? Jesus lebt? Aber wie und was und überhaupt. Ich konnte gar nichts mehr glauben und verstehen. Die Frauen waren da ein bisschen schneller als ich. Sie konnten es zwar auch kaum fassen, aber sie waren außer sich vor Freude und umarmten sich. (*Kerze anzünden, aber außerhalb des Gartens stehen lassen*) Und dann liefen sie los. Das mussten die anderen auch erfahren. Sie liefen so schnell, dass ich kaum mitkam. Und sie riefen es schon von weiten den Freunden von Jesus zu. „Jesus lebt. Kommt schnell, das Grab ist leer.“ Ich konnte an den Gesichtern der Freunde erkennen, was sie dachten. Die Frauen sind übergeschnappt, das kann ja nicht stimmen, die sind ja verrückt. Petrus aber lief los – er wollte es mit eigenen Augen sehen. Ich flog ihm schnell hinterher. Und auch er konnte nur das leere Grab sehen, die Tücher. Jesus war wirklich auferstanden. Freude erfüllte Petrus – er ging zu den anderen zurück. Und nach und nach fingen sie an zu glauben. Es stimmte, was die Frauen ihnen gesagt hatten.

Aber die Frage blieb offen – wo war Jesus? Ich würde ihn gerne wiedersehen und seine Freunde bestimmt auch.

Gebet:

Jesus, es ist kaum zu verstehen und zu fassen, dass du auferstanden bist, dass du lebst. Du hast all das durchgemacht und ertragen, um den Tod zu besiegen. Weil du den Tod besiegt hast, kann auch ich leben. Ich freue mich, dass du lebst und du das alles für mich getan hast. Danke, dass du stärker bist als der Tod. Dass du so mächtig bist. Keiner ist so wie du. Du bist auch mit deiner Kraft und Macht für uns da. Danke. Amen

Ideen und weitere Anregungen:

- Singt gemeinsam Lieder
 - Mein Gott ist so groß, so stark und so mächtig
 - Sollte unserm großen etwas Unmöglich sein
 - Je- Je- Jesus ist größer
- Jesus hat den Tod besiegt und damit ist wieder Leben da und möglich. Macht einen Spaziergang und entdeckt, was alles Neu und Anders geworden ist. Vielleicht ist eure Kresse, der Weizen gewachsen, wenn ihr welchen eingesät habt.
- Bastelt ein Küken, dass aus dem Ei schlüpft
- Backt einen Kuchen oder Kekse
- Spielt Spiele mit Eiern (es gibt ja auch die Plastikvariante oder Schokoeier 😊)
 - Eierlaufen
 - Eiersuche
 - Eierwettrollen – den Weg entlang, den Berg hinunter
 - Eierboccia
 - Verschiedene Eier hinlegen – was fehlt?
 - Eiermemory
- Schmückt gemeinsam das Haus österlich



Einheit 10: Jesus begegnet zwei Freunden

Material:

- Kerze, Streichhölzer
- Schaschlickspieß, Wegweiser aus Papier (Emmaus)
- Steine
- Brot

Durchführung:

Kerze anzünden

Geschichte:

Ich konnte es immer noch nicht richtig glauben. Jesus ist von den Toten auferstanden. Ich war ganz aufgedreht, obwohl ich so wenig Schlaf in den letzten Tagen bekommen habe. Aber egal. Die Nachricht sollten so viele wie möglich hören.

Und so habe ich mich mit zwei Freunden von Jesus auf den Weg gemacht. Die wollten nach Emmaus. (*Wegweiser Emmaus, Steine dazu um den langen Weg zu symbolisieren*). Auf dem Weg gab es kein anderes Gesprächsthema als das, was in den letzten Tagen alles passiert war. Die beiden waren so ins Gespräch vertieft, dass sie fast den Wanderer nicht bemerkten. Der wollte sich ihnen anschließen. Die beiden hatten natürlich nichts dagegen. Aber was echt komisch war: Der Wanderer schien keine Ahnung zu haben. Er hatte anscheinend nichts von Jesu Tod gehört. Das war doch Gesprächsthema Nummer 1. Und so erzählten die beiden Freunde traurig, was passiert war. Auch ihre Enttäuschung darüber, dass Jesus doch eigentlich König werden sollte. Aber das nun der König getötet wurde.

Es war schon eine spannende Unterhaltung. Ich hörte zu, auch wenn ich mal wieder nicht alles verstand. Denn der Wanderer erklärte ein paar merkwürdige Dinge. Und er fing ganz vorne bei Mose an – also am Anfang der Bibel. Und dass alles so kommen musste und so....

Darüber ist es echt spät geworden und als die Drei dann Emmaus erreichten, luden die beiden den Wanderer noch zum Abendessen ein. Natürlich war ich wieder dabei. Sie saßen am Tisch, der Wanderer nahm das Brot, dankte Gott und brach es auseinander (*Brot zum Schild legen*).

Moment mal – das hatte ich doch schon mal gesehen und gehört. Das hatte Jesus doch bei seinem letzten Essen mit seinen Freunden auch gemacht. Das klang wie Jesus selber. Den beiden Freunden ging es wie mir. Der Wanderer war Jesus selber. In dem Augenblick, wo die beiden und ich das kapiert haben, war Jesus verschwunden. Aber ich habe ihn gesehen. Stellt euch das vor! Halleluja, Jesus ist wirklich auferstanden. Es ist alles wahr!

Die beiden Männer sind sofort zurückgelaufen. Das mussten die anderen auch wissen. Aber sie kamen fast nicht dazu, ihnen von ihrer Begegnung mit Jesus zu erzählen. Die anderen Freunde hatten Jesus auch getroffen. Er ist ihnen auch erschienen. Und dann stand Jesus auf einmal mitten im Raum – einfach so. „Friede mit euch. Ich bin es wirklich. Schaut meine Wunden an. Ihr sollt den anderen Menschen davon erzählen. So wie ich euch von Gott erzählt habe, so sollt ihr die Gute Nachricht allen Menschen weitersagen. Ich verspreche euch, dass ich immer bei euch bin. Auch wenn ihr mich dann nicht mehr so sehen könnt, wie jetzt. Ich schicke euch den Heiligen Geist.“

Wow. Das war vielleicht ein Erlebnis. Mir schwirrt noch der Kopf. Das muss ich erst mal richtig verstehen. Ich glaube, dazu brauche ich noch ein bisschen Zeit. Aber gut, dass ich Freunde habe,

Anhang

Einheit 4&6:

Experimente

Wie trennt man Salz und Pfeffer?

Für dieses Experiment brauchst du:

- Salz
- Pfeffer
- einen Teller
- einen Plastiklöffel
- ein Wolltuch

Streue den Pfeffer und das Salz in den Teller. Mische beides gut durch. Dann reibe mit dem Wolltuch fest am Plastiklöffel. Anschließend halte den Löffel über dein Pfeffer-Salz-Gemisch. Der Pfeffer wird vom Plastiklöffel angezogen und bleibt kleben.

Was passiert hier?

Durch die Reibung am Wolltuch wird der Plastiklöffel elektrisch aufgeladen und zieht zuerst den Pfeffer an, weil dieser leichter wie das Salz ist. Die Kraft, die hier wirkt, heißt statische Elektrizität.

Die Brücke aus Papier

Kann eine Brücke aus Papier ein Glas Wasser tragen? Probiere es aus.

Für dieses Experiment brauchst du:

- drei Gläser
- Wasser
- Einen Bogen festeres Papier

Falte nun den Bogen Papier sehr gleichmäßig in kleinen Zickzackfalten zusammen – ähnlich wie eine Ziehharmonika – und lege ihn auf zwei Gläser. Nun kannst du das dritte Glas mit Wasser füllen und vorsichtig versuchen es auf der „Brücke“ zu platzieren. Die Brücke wird das Glas tragen.

Was passiert hier?

Das gefaltete Blatt Papier ist viel stabiler als ein flaches Papier. Auf den Falten kann sich das Gewicht des Wasserglases gleichmäßig verteilen.

Taucherglocke

Schaffst du es ein Taschentuch unter Wasser zu tauchen, ohne dass es nass wird.

Für dieses Experiment benötigst du:

- ein trockenes, kleines Glas
- ein Papiertaschentuch
- ein Gefäß mit Wasser

Stopfe das Taschentuch fest in das Glas und bringe dieses mit der Öffnung nach unten ins Wasser. Du wirst feststellen, dass das Taschentuch trocken bleibt.

Was passiert hier?

Luft ist zwar unsichtbar, aber sie besteht doch aus kleinsten Teilchen. Im umgestülpten Glas ist also Luft eingeschlossen und sie verhindert, dass das Wasser eindringt. Wenn man das Glas etwas tiefer eintaucht, stellt man fest, dass doch etwas Wasser in das Glas eindringt. Der steigende Wasserdruck presst die Luft im Glas ein wenig zusammen.

Die tanzende Münze

Kannst du eine Münze zum Tanzen bringen? Hier steht wie es geht.

Für dieses Experiment benötigst du:

- eine leere Glasflasche
- eine Münze
- Wasser

Stelle die leere Flasche für etwa 30 Minuten in den Kühlschrank. Dann befeuchtest du die Öffnung der Flasche etwas mit Wasser und legst die Münze auf die Öffnung. Die Münze muss die Öffnung ganz bedecken. Nun lege deine Hände um die Flasche und warte etwas. Nach einiger Zeit wird sich die Münze auf dem Flaschenhals klappernd auf- und ab bewegen.

Was passiert hier?

Du erwärmst mit deinen warmen Händen die Luft in der kalten Flasche. Die erwärmte Luft in der Flasche dehnt sich aus und oben entweichen. Nach einiger Zeit ist der Druck in der Flasche so groß, dass er die Münze etwas nach oben drückt und so ein bisschen Luft hinausströmt.

Tolle weitere Experimente findet ihr beispielsweise auch unter:

<https://www.geo.de/geolino/basteln/15225-thma-experimente>

Einheit 6:

Knetseife

Ihr braucht:

- 50 ml Duschgel
- 100 ml Speisestärke
- Lebensmittelfarbe nach Belieben
- kleine Ausstechförmchen
- Nudelholz
- Schraubgläser zum Verpacken

So wird die Knetseife gemacht:

1: Wer es farbig mag, mischt das **Duschgel** mit ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe. Verrührt das Ganze gut.

2: Gebt die **Speisestärke** in ein Gefäß und mischt das gefärbte Duschgel unter. Verrührt alles mit einem Löffel, knetet dann mit den Händen weiter. Ist die Masse zu trocken und bröckelig, fügt ihr noch etwas Duschgel hinzu. Ist sie zu feucht, mischt mehr Speisestärke unter. Die Masse sollte sich wie Knete anfühlen.

3: Formt den Teig in den Händen zu kleinen **Kugeln** – oder rollt ihn aus, um mit den **Förmchen** Figuren auszustechen. Fertig ist eure Knetseife!

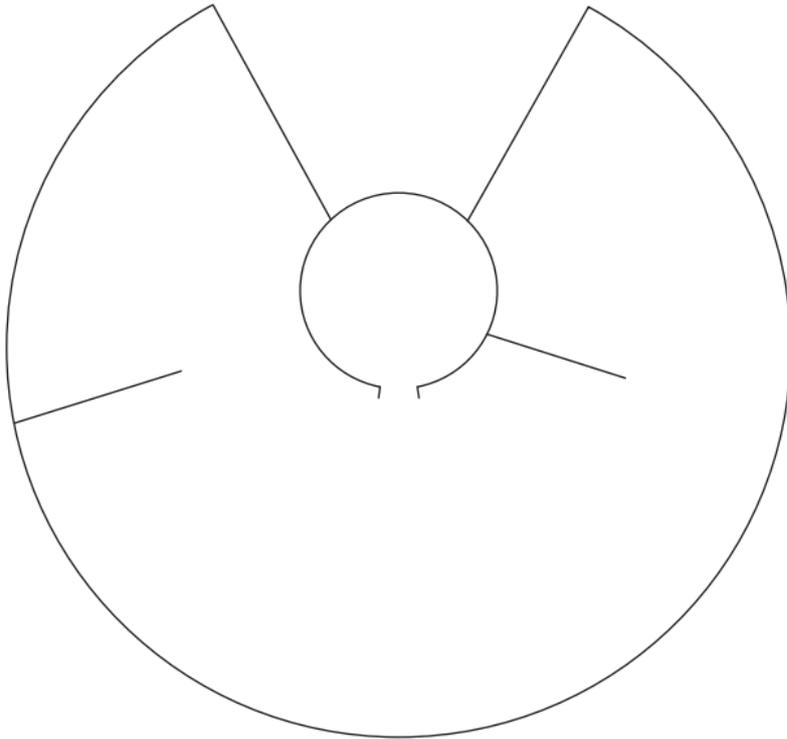
4: Nun könnt ihr die Knetseife direkt benutzen. Alle Vorräte bewahrt ihr am besten in verschließbaren **Gläsern** auf. Beachtet allerdings, dass die Seife nicht so lange haltbar ist wie die, die ihr im Laden kaufen könnt: Sie wird schneller trocken und bröselig.

Quelle: <https://www.geo.de/geolino/basteln/21016-rtkl-knetseife-selber-machen-echt-dufte-so-stellt-ihr-knetseife-her>

Einheit 9:

Bastelvorlage Engel

Anleitung: Vorlage 2 mal auf weißes oder gelbes Papier kopieren, Gesicht aufmalen, ausschneiden und dann an den beiden Linien einschneiden und ineinander stecken.



Sonstige Ideen:

- Spiele, die auch zu jeder Einheit genutzt werden können
 - Gegenstände ertasten (Passend zu der jeweiligen Einheit werden Gegenstände in einen Beutel gelegt und müssen dann ertastet werden)
 - Was fehlt? (Gegenstände der Geschichte liegen auf dem Tisch. Einer macht die Augen zu und es wird 1 Gegenstand weggenommen. Dann muss erraten werden, was fehlt. Es können auch mehreren Gegenständen weggenommen werden)
 - Andere Reihenfolge (Gegenstände der Geschichte liegen auf dem Tisch. Einer macht die Augen zu und die Reihenfolge/Anordnung der Gegenstände wird verändert. Dann muss erraten werden, was sich verändert hat)

- Macht jeden Tag ein Foto von eurem Ostergarten, wie eine Fotostory. Schickt sie an Oma und Opa, erzählt, was ihr so macht....
- Kresseköpfe
 - Auf eine leere Eierschale ein Gesicht malen, mit Watte befüllen, Kressesamen rein, gießen und warten. Dann hat euer Kressekopf irgendwann eine Frisur.
- Ostereier färben, anmalen

- Osterlamm, Osterkekse backen

- Osternester basteln, Osterkörbchen